

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 15 (1910-1911)
Heft: 1

Artikel: Chronik des Schweiz. Lehrerinnen-Vereins : [Teil 1]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik des Schweiz. Lehrerinnen-Vereins.

1893.

9. September.

Frl. Haberstich spricht an der Lehrerinnenversammlung im Hotel du Pont in Bern über die Gründung eines Lehrerinnenvereins. Es wird beschlossen, eine grössere Lehrerinnenversammlung einzuberufen.

16. Dezember.

An der Lehrerinnenversammlung im Kasino in Bern beschliessen siebenzig Lehrerinnen die Gründung eines „Schweiz. Lehrerinnenheims“ und eines Schweiz. Lehrerinnenvereins. Die von Frl. Marie Herren entworfenen Statuten werden beraten und mit wenig Abänderungen angenommen.

In den Vorstand werden gewählt: Als Präsidentin Frau Grossheim-Jester, als Vizepräsidentin Frl. Emma Haberstich, als Kassiererin Frl. Rosa Baumgartner, als I. Schriftführerin Frl. Elisabeth Stauffer, als II. Schriftführerin Frl. Marie Herren, Frl. Anna Küffer, Frl. Julie Wildbolz, Frl. Marie Gerber, Frl. Lina Müller, sämtliche Lehrerinnen in Bern.

Zügunsten des Baufonds für das Lehrerinnenheim sollen gebrauchte Postmarken, gebrauchter Stanniol und Makulatur gesammelt und verkauft werden.

1894.

24. Februar.

Die bernischen Lehrerinnen erklären sich bereit, im Herbst zngunsten des Lehrerinnenheims eine Lotterie zu veranstalten.

Zur Gründung des Lehrerinnenheims sollen für erholungsbedürftige Lehrerinnen billige Pensionsorte gesucht werden. Es wird die Herausgabe eines Bulletins mit den betreffenden Adressen beschlossen.

4. Juni.

In das Tombola-Komitee werden gewählt: Frau Prof. Müller-Berthelen, Frl. Bertha Meley, Frau Pfarrer Lutz-Jaggi, Frau Howald-Ziegler, Frau Oberrichter Forster, Frau Cottier-Rösl, Frau alt Erziehungsdirektor Kummer, Frau Francke-Schmid, Frau Studer-Leuziger, sämtliche in Bern; als Präsidentin leitet Frau Howald die Verhandlungen, als Sekretärin funktioniert Frl. E. Stauffer, als Kassiererin Frl. R. Baumgartner.

Der Aargauische Lehrerinnenverein tritt als Sektion Aargau dem Verein schweiz. Lehrerinnen bei.

11. Juni.

Der bernische Regierungsrat erteilt die Erlaubnis zur Abhaltung einer Tombola und des Verkaufs von 20,000 Lotterielosen à Fr. 1.— unter den von ihm festgesetzten Bedingungen.

2. Juli.

In der freien Lehrerinnenversammlung in Zürich am 2. Juli 1894 in der Aula des Hirschengrabenschulhauses spricht Frl. E. Stauffer über „das schweiz. Lehrerinnenheim“.

11. August.

Die deutschen Statuten wurden mit einem Begleitschreiben, die Tombola betreffend, verschickt, eine französische Übersetzung kam ebenfalls zur Propaganda bei den französisch sprechenden Lehrerinnen zur Versendung.

12. September.

Die dem Schweiz. Lehrerinnenverein angehörenden Lehrerinnen der Stadt Bern treten am 12. September im Schwellenmätteli in Bern zur Sektion Bern-Stadt des Vereins schweiz. Lehrerinnen zusammen.

27. Dezember.

Nach dem Bericht der Kassiererin ergab die Tombola einen Reingewinn von Fr. 16,158.50.

31. Dezember.

Der Verein schweiz. Lehrerinnen zählt 322 ordentliche und 60 ausserordentliche Mitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 19,935.

1895.

25. Mai.

An der Generalversammlung im Hotel Kreuz in Bern, an der 140 Mitglieder teilnahmen, wurden folgende Referate gehalten:

Aufnahme der aus dem Schuldienst ausgetretenen Lehrerinnen — Fräulein A. Küffer, Bern.

Aufnahme der Arbeitslehrerinnen — Frl. M. Gerber, Bern.

Ein Besuch im württembergischen Lehrerinnenheim in Friedrichshafen — Frl. E. Zehnder, St. Gallen.

Bildung von Sektionen — Frl. E. Rott, Bern.

Unsere Erholungsstationen — Frl. M. Herren, Bern.

Beschlüsse der Generalversammlung:

Die Generalversammlung ermächtigt den Vorstand, die bereits emeritierten Lehrerinnen bis zum 1. Januar 1896 als ordentliche Mitglieder aufzunehmen. Es steht ihnen frei, die Beiträge für das letzte Jahr nachzubezahlen.

Der Antrag des Vorstandes, § 4 der Statuten dahin zu interpretieren, dass auch Arbeitslehrerinnen mit einem Jahr staatlich anerkannter Bildungszeit als ordentliche Mitglieder aufgenommen werden, wird zum Beschluss erhoben.

Der Antrag des Vorstandes, erstmals für das Jahr 1896 eine Summe von Fr. 300 zur Unterstützung der allerbedürftigsten Mitglieder zu verwenden, wird zum Beschluss erhoben.

Durch Akklamation werden für zwei Jahre Frl. Habersich, Frl. Herren, Frl. Baumgartner, Frl. Gerber und Frl. Müller wieder in den Vorstand gewählt.

Die Anregung, dass örtlich sich nahestehende Mitglieder zu kleinern oder grösseren Vereinigungen zusammenentreten sollten, wird zur Ausführung empfohlen.

Als Sammlerin für gebrauchte Postmarken wird auf ihr Anerbieten Frl. B. Jenzer in Burgdorf gewählt.

11. Juni.

Die Kassiererin teilt mit, dass vom Organisationskomitee des Lehrerfestes in Zürich aus dem betreffenden Aktiv-Saldo Fr. 500 eingelangt seien.

19. September.

Frl. Haberstich, Frl. Gerber, Frl. Herren und Frl. Stauffer, sämtlich in Bern, reisen zu einer Versammlung der baslerischen Lehrerinnen nach Basel. Auf ein Referat von Frl. Haberstich über Ziel und Zweck des Vereins schweiz. Lehrerinnen wird die Sektion Basel-Stadt als eine Sektion des Vereins schweiz. Lehrerinnen gegründet.

2. November.

Nach einer Mitteilung der Kassiererin haben die Herren Bally in Schönenwerd unserem Verein zum Andenken an ihre verstorbene Mutter die Summe von Fr. 3000 geschenkt.

31. Dezember.

Der Verein schweiz. Lehrerinnen zählt 512 ordentliche und 60 ausserordentliche Mitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 26,423. 55.

1896.

6. Juni.

An der Generalversammlung, Samstag den 6. Juni 1896, vormittags 10 Uhr, im Grossratssaal in Aarau, wurden folgende Referate gehalten:

1. Abänderung des § 4 unserer Statuten. Aufnahme von Erzieherinnen ohne staatliches Diplom. Frl. Lina Müller, Bern.
2. Renten- und Altersversorgung der Lehrerinnen. Frl. Elisabeth Flühmann, Aarau.
3. Gründung eines Vereinsorgans. Frl. E. Rott, Bern.
4. Gibt unsere Mädchenschule der Frau des Arbeiterstandes die genügende Vorbildung? Frl. M. Gundrum, Basel.
5. Jugendhorte. Frl. Lili Meier, Zürich.
6. Mitteilungen über Postmarkensammlung. Frl. Mathilde Müller, Bern.
7. Beitritt zum allgemeinen deutschen Verband gemeinnütziger Anstalten. Frl. E. Stauffer, Bern.
8. Eintragung ins schweiz. Handelsregister. Frl. R. Baumgartner, Bern.

Beschlüsse der II. Generalversammlung:

Durch Akklamation werden für zwei Jahre die im Austritt befindlichen Vorstandsmitglieder Frau Grossheim, Fräulein A. Küffer und Fräulein E. Stauffer bestätigt.

An Stelle der eine Wiederwahl ablehnenden Frl. J. Wildbolz tritt Frl. E. Rott in den Vorstand ein.

In Zukunft können auch Erzieherinnen, Fachlehrerinnen und Kinderärztnerinnen auf Grund genügender Ausweise dem Verein als ordentliche Mitglieder beitreten.

Die Gründung eines Vereinsorgans mit jährlich zwölf Nummern wird beschlossen.

In das Aktionskomitee, dem Freiheit zum Handeln erteilt wird, werden gewählt: Frl. E. Rott, Bern, Frl. E. Flühmann, Aarau, Frl. M. Gundrum, Basel, Frl. E. Zollikofer, St. Gallen, Frl. J. Bindschedler, Zürich.

Bei der Sammlung von Briefmarken sollen sich in Zufunft beteiligen ausser den gegenwärtigen Sammlerinnen: Frl. Mathilde Müller und Frl. Jda Schärer, Bern,

Frl. Haberstich, Aarau, Frl. J. Hollenweger, Zürich, Frl. Kummer, St. Gallen, Frl. Senn, Basel.

Dem Antrag des Vorstandes, dem Allgemeinen deutschen Verband gemeinnütziger Anstalten für wissenschaftliche und technische Lehrerinnen beizutreten, wird zugestimmt.

Unser Verein soll unter dem Namen „*Schweizerischer Lehrerinnenverein*“ in das schweiz. Handelsregister eingetragen werden.

Als Vertreterinnen unseres Vereins am Frauenkongress in Genf vom 8. bis 12. September werden bestimmt: Frl. Haberstich, Bern, Frl. M. Gundrum, Basel, und Frl. Dr. Bayer, Bern.

9. Juli.

Es wird beschlossen, ein selbständiges Vereinsorgan unter dem Namen „*Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung*“ zu gründen. Als Chefredaktorin wird gewählt Frl. E. Rott, Sekundarlehrerin in Bern, als Vertreterin Frl. E. Haberstich, Lehrerin in Bern.

12. August.

Herr Direktor Stockmar zeigt an, dass unsere Vereinsmitglieder künftighin zum Besuch der Generalversammlung Taxermässigung geniessen.

17. September.

Der Vertrag, die Herausgabe unseres Vereinsorgans betreffend, mit der Buchdruckerei Michel & Büchler wird unterzeichnet.

31. Dezember.

Zahl der ordentlichen Mitglieder 536, der ausserordentlichen 119. Betrag des Vereinsvermögens Fr. 30,509.39. Unterstützungen Fr. 200.

1897.

19. Juni.

An der III. Generalversammlung, Samstag den 19. Juni 1897, nachmittags 2½ Uhr, in der Aula des Töchternschulhauses an der Kanonengasse in Basel, werden folgende Referate gehalten:

1. Rousseau über Mädchenerziehung. Frl. Jda Bindschedler, Zürich.
2. Die idealen Ziele des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Frl. M. Gerber, Bern.
3. Beteiligung der Lehrerschaft am Kampf gegen den Alkohol. Fräulein Dr. A. Bayer, Bern.

Beschlüsse der III. Generalversammlung:

Der Kredit zur Unterstützung erkrankter bedürftiger Mitglieder wird erhöht auf Fr. 600.

Betreffs der Eintragung in das schweiz. Handelsregister werden folgende Abänderungen der Statuten beschlossen: Als Zweck des Vereins wird das Lehrerinnenheim bezeichnet. Der Verein verzeigt sein Domizil in Bern. Die Vorstandswahl findet künftighin alle zwei Jahre statt, die Amtsduauer geht stets auf 1. Januar zu Ende. An Stelle der Nachzahlungen tritt ein Eintrittsgeld von Fr. 1.—. Die Mitglieder sind nach ihrem Eintritt unterstützungsgenössig.

An Stelle der eine Wiederwahl ablehnenden Vorstandsmitglieder Frau Grossheim, Frl. Herren, Frl. Baumgartner, Frl. Küffer, Frl. Lina Müller werden

gewählt: Frl. E. Römer, Frl. Fanny Schmid, Frl. Elise Lanz, Frl. Hanna Martig, Frl. Friederike Obrist, sämtliche Lehrerinnen in Bern.

Dem Vorstand wird die Vollmacht erteilt, nach bestem Wissen und Gewissen einen Vertrag mit einer Rentenanstalt abzuschliessen.

15. November.

Der Vorstand konstituiert sich für die nächsten zwei Jahre wie folgt: Präsidentin Frl. E. Haberstich, Vizepräsidentin Frl. Marie Gerber, Kassiererin Frl. Friederike Obrist, I. Schriftführerin Frl. E. Stauffer, II. Schriftführerin Frl. Hanna Martig, Beisitzerinnen Frl. Emma Römer, Frl. Fanny Schmid, Frl. Emma Rott, Frl. Elise Lanz.

3. Dezember.

Einige Mitglieder des musikalisch-dramatischen Vereins Quodlibet veranstalten eine Abendunterhaltung im Café des Alpes in Bern, dessen Reinertrag von Fr. 450.45 dem schweiz. Lehrerinnenheim zufällt.

13. Dezember.

Eintragung des Schweiz. Lehrerinnenvereins in das schweiz. Handelsregister.

28. Dezember.

Das gegenwärtige Redaktionskomitee der „Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung“, bestehend aus den Damen: Frl. M. Gundrum, Basel, Frl. A. Blattner, Aarau, Frl. E. Haberstich, Bern, Frau L. Zurlinden, Bern, wird vom Vorstand auf zwei Jahre bestätigt und Frl. E. Rott als Chefredaktorin auf zwei weitere Jahre wiedergewählt.

31. Dezember.

Zahl der ordentlichen Mitglieder 558, der ausserordentlichen Mitglieder 114. Vereinsvermögen Fr. 35,934.26. Unterstützungen Fr. 550.

1898.

31. Januar.

Frl. Mathilde Altherr tritt in das Redaktionskomitee der „Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung“ ein.

14. April.

Frl. E. Haberstich vertritt den Schweiz. Lehrerinnenverein an der Delegiertenversammlung in Olten der Union des femmes in Genf.

31. Mai.

Durch ein Initiativkomitee, bestehend aus den Lehrerinnen Frl. Lili Meier, Frl. Marie Meyer-Pfungen, Frau Spalinger, Frl. Hollenweger, Frl. Benz, sämtlich in Zürich, wird eine Versammlung der Vereinigung zürcherischer Lehrerinnen in Zürich einberufen. Es erfolgte die Gründung der Sektion Zürich des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Als Vorstand werden bestellt: Präsidentin Frl. E. Benz, Vizepräsidentin Frl. J. Hollenweger, Aktuarin und Quästorin Frl. Baumann, Beisitzende Frau Spalinger, sämtlich in Zürich, Frl. A. Morf in Winterthur.

2. Juni.

Frl. Haberstich und Frl. Stauffer überbringen Herrn Bundesrat Lachenal

eine Eingabe, worin der Schweiz. Lehrerinnenverein einem hohen Bundesrat seine Mitarbeit bei der Gründung des Lehreraslys im Melchenbühl (Berset-Müller-Stiftung) anbietet und Material über die bereits bestehenden Feierabendhäuser in Deutschland in Aussicht stellt.

13. Juni.

Den Statuten der Sektion Zürich wird vom Vorstand die Genehmigung erteilt.

1. Juli.

Der Vertrag mit der Versicherungsgesellschaft Bâloise in Basel wird vom Vorstand angenommen.

2. Juli.

Samstag den 2. Juli, nachmittags 2^{1/2} Uhr, IV. Generalversammlung im Grossratssaal in Bern.

Es werden folgende Referate gehalten:

1. Erziehung zur Selbständigkeit durch die Volksschule. Frl. Stocker, Luzern.
2. Über das Lesen. Frl. L. Zurlinden, Bern.
3. Vorschläge zu einer Reise nach Italien. Frl. Fanny Schmid, Bern.

Beschlüsse der Generalversammlung:

Der Unterstützungskredit wird auf Fr. 700 festgesetzt. An das Comité national für die Fraueninteressen und an die Pflegerinnenschule wird je ein Beitrag von Fr. 100 bewilligt.

Dem Vorschlag des Organisationskomitees des Lehrerfestes, die nächste Generalversammlung in das Programm des 1899 stattfindenden Lehrerfestes einzureihen, wird zugestimmt.

3. Juli.

Vormittags 10 Uhr im Mädchensekundarschulhaus an der Bundesgasse Besprechung über das im Wurf liegende neue bernische Arbeitsschulgesetz.

9. Juli.

Laut Mitteilung der Präsidentin hat die städtische Schuldirektion Fr. 50, die Unterrichtsdirektion Fr. 150 an die Kosten der Generalversammlung bewilligt.

11. November.

Es wird der Beschluss gefasst, dass Mitglieder, welche nach dem 1. Okt. in den Verein eintreten, erst vom 1. Januar des nächsten Jahres beitragspflichtig sind.

21. Dezember.

Von den Schülerinnen einer Privatschule in Basel wurde eine Vorstellung veranstaltet, deren Erlös mit Fr. 360 für das schweiz. Lehrerinnenheim einlangen.

31. Dezember.

Mitgliederbestand: 640 ordentliche und 120 ausserordentliche Mitglieder. Vereinsvermögen Fr. 42,282. 93. Unterstützungen Fr. 850.

(Fortsetzung folgt.)